

## BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

XIX. GP-NR

355/AB

1995-03-15

GZ 10.001/41-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER  
Parlament  
1017 Wien

ZU

444/10

Wien, 13. März 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 444/J-NR/1995, betreffend Forschungsförderung im Bereich der Energiepolitik, die die Abgeordneten Dipl. Ing. SCHÖGGL und Kollegen am 25. Januar 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zur Präambel der Anfrage ist festzustellen, daß steigende Rohstoffpreise im Energiebereich derzeit nicht in Sicht sind (siehe z.B. "World Energy Outlook" der Internationalen Energieagentur). Trotzdem ist die Erforschung effizienter Energiesparmaßnahmen und erneuerbarer Energieträger aus sozialen und ökologischen Gründen notwendiger denn je.

**1. Welche konkreten Förderungen gibt es im Bereich der Energieforschung insgesamt in Österreich?**

Antwort:

Aufgrund der Mitgliedschaft Österreichs in der Internationalen Energieagentur ist Österreich verpflichtet, eine jährliche Erhebung der Energieforschungsausgaben durchzuführen. Die diesbezüglichen Daten sind den angeschlossenen Aufstellungen zu entnehmen (Beilage).

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien

Tel. 0222/53120-0

- 2 -

**2. Welche Mittel stehen für diesen Bereich in Ihrem Bundesministerium zur Verfügung?**

Antwort:

Dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stehen keine speziell für Energieforschung gewidmeten Mittel zur Verfügung. Die Ausgaben für Energieforschung werden daher aus dem Finanzansatz der Auftragsforschung entnommen.

**3. Welche Mittel wurden im Budgetjahr 1994 für diesen Bereich in Ihrem Bundesministerium zur Verfügung gestellt?**

Antwort:

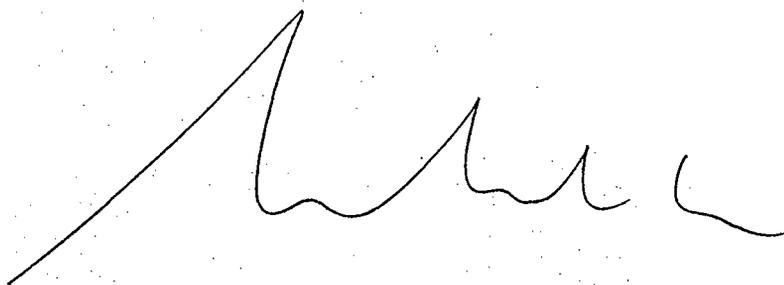
Die österreichweiten Erhebungen für das Jahr 1994 sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Die für Energieforschung ausgegebenen Mittel der Auftragsforschung des ho. Ressorts betragen im Jahr 1994 S 24.154.000,--.

**4. In welchem Ausmaß ist daran gedacht, diese Mittel bis zum Ende dieser Legislaturperiode zu steigern?**

Antwort:

Die Aufwendungen der öffentlichen Hand für Energieforschung sind vom Jahr 1992 zum Jahr 1993 um 30 % angestiegen. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wird trotz der angespannten Budgetlage darauf Wert legen, daß auch in Zukunft eine Steigerung dieser Ausgaben erfolgt.

Beilage



TAFEL 5.1b

AUSGABEN DER ÖFFENTLICHEN HAND (BUND UND LÄNDER) FÜR ENERGIEFORSCHUNG IN ÖSTERREICH:  
AUFGETEILT NACH FÖRDERUNGSSTELLE/FORSCHUNGSEINRICHTUNG

1989 bis 1993

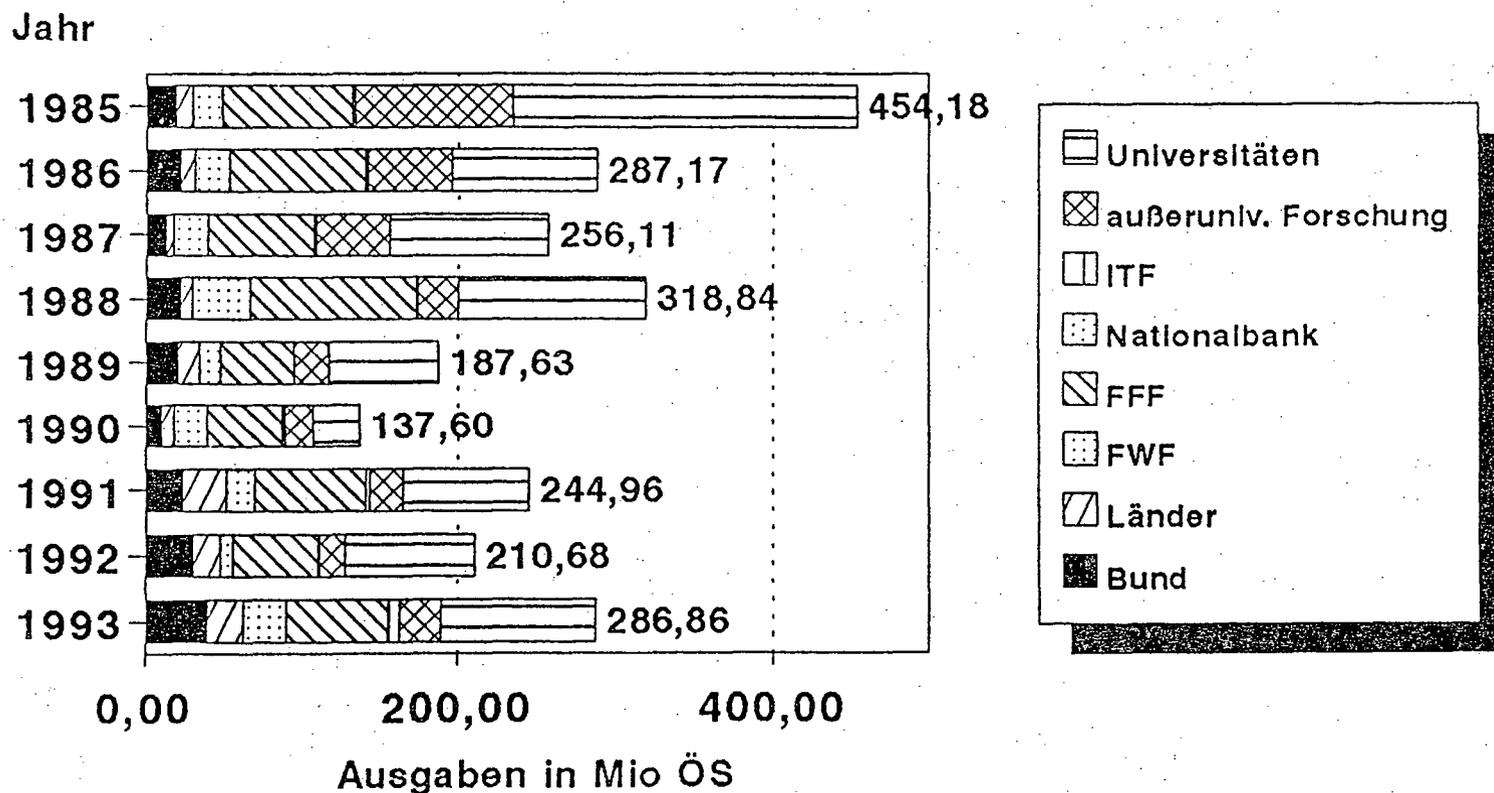
FÖRDERUNGSSTELLE/ FORSCHUNGSEINRICHTUNG	1989		1990		1991		1992		1993	
	Mio ÖS	%								
Bundesministerien	20,850	11,1	10,009	7,3	24,426	10,0	30,767	14,6	39,736	13,9
Bundesländer	13,835	7,4	8,581	6,2	28,758	11,7	18,363	8,7	24,144	8,4
Forschungsförderungsfonds	61,229	32,6	71,319	51,8	91,187	37,2	62,771	29,8	99,308	34,6
Eigenforschung an außeruniv. Einrichtungen	21,760	11,6	17,970	13,1	21,200	8,7	17,060	8,1	26,215	9,1
Eigenforschung an Universitäten	69,960	37,3	29,720	21,6	79,390	32,4	81,720	38,8	97,460	34,0
Gesamt	187,634	100,0	137,599	100,0	244,961	100,0	210,681	100,0	286,863	100,0

BEILAGE

Beilage zu  
10.001/41-2/10/05

TAFEL 5.2

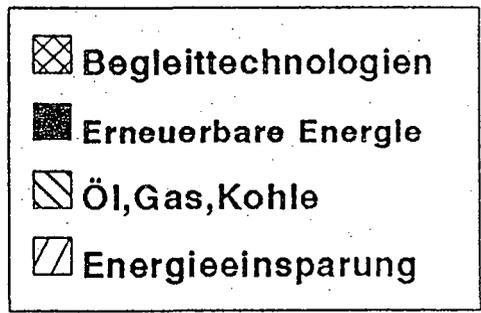
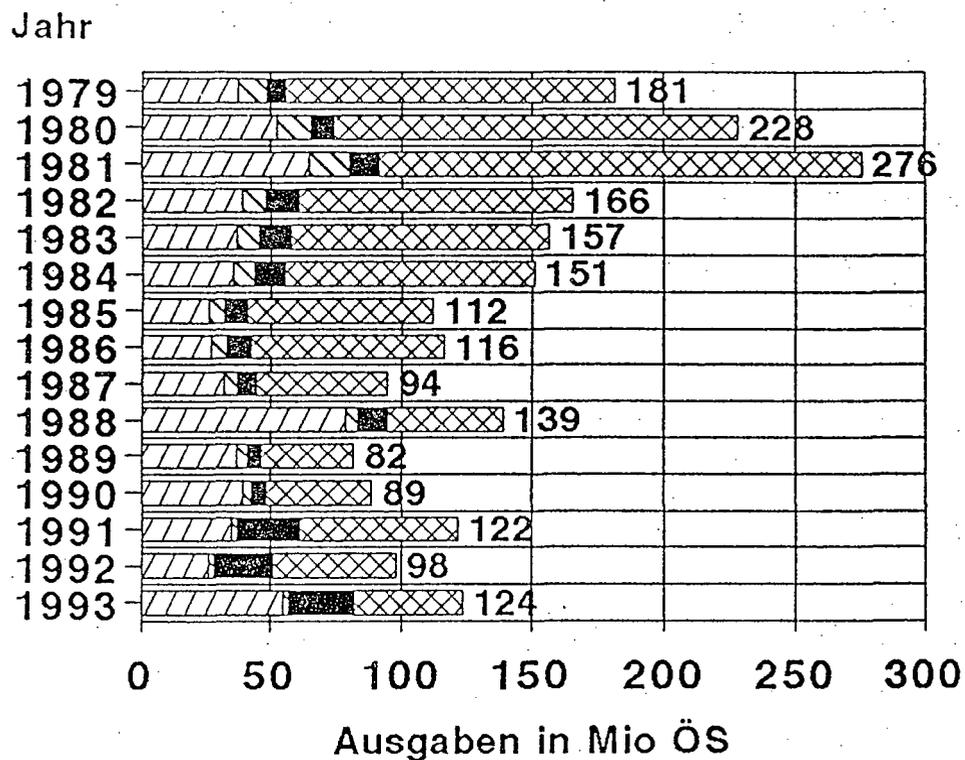
## AUSGABEN DER ÖFFENTLICHEN HAND FÜR ENERGIEFORSCHUNG IN ÖSTERREICH 1985 - 1993



BMWF

G. Faninger  
Forschungszentrum Selbersdorf

# AUSGABEN DER INDUSTRIE (EIGENMITTEL) FÜR ENERGIEFORSCHUNG IN ÖSTERREICH 1979 - 1993



Geschätzte Werte

BMWF

Forschungszentrum Selbersdorf